



LÉGATION DE SUISSE  
EN INDONÉSIE

Notre Référence: K.35.61 - I/a  
Votre

Prière de rappeler notre référence dans la réponse

DJAKARTA, den 22. Juni 1955

Dialan Diponegoro No. 5  
Téléphone: Gambir No. 4358  
Heures de réception 10-12 h



*Communication écrite -  
S.p. intérieur et B.I.S.A*

Herr Minister,

an	Datum	Visa
hi	5.7.	✓
BOU	6.7	
a/a		

*VA bitte*

Ich beehre mich, auf mein Schreiben vom 9. Dezember betreffend die indonesischen Bestrebungen, schweizerische Hochschul-Lehrkräfte zu engagieren, Bezug zu nehmen.

Anlässlich einer Unterredung, die ich gestern mit dem Generalsekretär des Unterrichtsministeriums, Herrn Marnixius Hutasoit, hatte, erfuhr ich, dass die Bemühungen Dr. Helmis Erfolg hatten. Es sollen sich bei der indonesischen Gesandtschaft in Bern auf Inserate und direkte Fühlungnahme mit Hochschulkreisen 215 Anwärter gemeldet haben. Davon würden 40 sehr wahrscheinlich engagiert. Insgesamt reflektiert das Unterrichtsministerium für die nächsten zwei Jahre auf 175 ausländische Lehrkräfte, die in der Schweiz, Deutschland, Oesterreich, Frankreich, Italien und England rekrutiert werden sollen. Die für die Schweiz vorgesehene Zahl von 40 Lehrkräften ist im Vergleich zur Grösse und zu den Möglichkeiten der andern in Betracht gezogenen Staaten erfreulich hoch.

Die Dozenten werden im allgemeinen für eine Periode von drei Jahren engagiert gegen ein bescheidenes Rupiah-Gehalt, zu dem freie Wohnung und einige andere Vergünstigungen hinzukommen, während ein komplementäres Salär in holländischen Gulden festgesetzt ist, das je nach Lehrkraft variiert und nach der Schweiz transferiert werden kann.

Vorgestern immatrikulierte sich bei uns Dr. Max Karl Messmer, der als Dozent für Pharmakologie sein Lehramt in Bandung ausüben wird. Mit ihm meldete sich der mit einem schweizerischen Ausweispapier für Staatenlose versehene, mit einer Schweizerin verheiratete ex-ungarische Staatsangehörige Dr. Conrad Korondi-Funk. Er ist als Professor für Pädagogik und deutsche Literatur dem Lehrerseminar in Malang zugeteilt.

Indonesien hat in seinem jetzigen Stadium für überragende wissenschaftliche Grössen an seinen Hochschulen eigentlich keine Verwendung. Die Vorbildung der Studentenschaft ist noch schwach und erreicht keinesfalls das Niveau unserer Sekundarschulen. Was not tut, sind willige, arbeitsame, in ihrem Lehrfach gut ausgebildete Akademiker, die auch menschlich und praktisch erzieherisch

An die  
Abteilung für Politische Angelegenheiten  
des Eidgenössischen Politischen Departements  
B e r n

On est prié de joindre à toute demande l'affranchissement pour la réponse et de ne traiter qu'un objet par lettre



wirken und die akademische Jugend zu Arbeit und Studium anspornen, gleichzeitig aber zum Bildungsniveau des Landes beitragen und Verständnis für die Pionier- und Aufbauarbeit haben, die ihnen hier zgedacht ist.

Es scheint mir, dass mit der Wahl der Herren Dr. von Arx und Dr. Messmer ein besonders glücklicher Anfang gemacht worden ist.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Der Schweizerische Gesandte in Indonesien  
i.A.



Vizekonsul